

Kurzbiografie Hanna de P.

Hanna de P. (geb. 1918)

- 1933 – 1937 Lehre in der Friedmannschen Fellhandlung (Familie Friedmann war eine jüdische Familie, die in der Jenaer Grietgasse eine Fellhandlung betrieben hat)
- 1937 Eintritt in das Jenaer Glaswerk Schott & Gen.: zunächst als Rechnerin in der Rechenabteilung tätig; später in der Registratur tätig, zuständig u.a. für Postein- und ausgang; Telegraphie u.a.
- später bis zum Jahr 1975 stellvertretende Leiterin der Abteilung Registratur;
- ihr Mann ist nicht aus dem Krieg zurückgekehrt; die letzte Feldpost stammt vom 12. Januar 1945;
- hat im elterlichen Haus in Lichtenhain gelebt und dort ihren Sohn groß gezogen;
- war als Helferin in den Betriebsferienlagern des Jenaer Glaswerkes tätig;
- hat über viele Jahre hinweg in der Theatergruppe des Glaswerkes mitgespielt, u.a. in dem Stück „Der Raub der Sabinerinnen“ und im „Weihnachtsmärchen“, das im damaligen Stadttheater für die Kinder der Schottianer gespielt wurde;
- 1979 Pensionierung